

Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 8/2012 vom 11.9.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere aktuellen News rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

1 Mood-Tour aktuell

In 3 Monaten 4500 Kilometer quer durch Deutschland, um dem Stigma der Depression entgegenzuwirken – das Ziel ist in Sicht!

Am 15.9.2012 findet in Berlin die Abschlussveranstaltung der Mood-Tour statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Mitfahraktion von Potsdam nach Berlin und an der Abschlusskundgebung auf dem Platz des 18. März teilzunehmen.

[Weiterlesen](#)

Berichte zu den einzelnen Etappen:

<http://mood-tour.de/tour/aktuelles.html>

Veröffentlichungen:

<http://mood-tour.de/presse.html>

2 Zahl der Suizidtoten angestiegen

In Deutschland haben sich im Jahr 2010 knapp 7.500 Männer und etwas mehr als 2.500 Frauen das Leben genommen. Zum ersten Mal seit Jahren sei damit die Zahl der Suizide in Deutschland wieder angestiegen, sagte der Vorsitzende des Nationalen Suizidpräventionsprogramms, Armin Schmidtke, anlässlich des Weltsuizidpräventionstages am 10. September.

[Weiterlesen](#)

3 Deutsche Schüler denken häufiger an Suizid

Internetsucht und Suizidgedanken. Traurig aber wahr: Deutschlands Schüler haben hier die Nase vorn. Vor allem Mädchen bereiten Psychiatern sorgen - dabei sind gerade sie für Prävention empfänglich.

[Weiterlesen](#)

4 Alte sind schneller lebensmüde

Tabu Freitod: Fast alle zwei Stunden nimmt sich in Deutschland ein Mensch, der über 60 ist, das Leben. Männer sind besonders gefährdet.

[Weiterlesen](#)

5 Psychischer Stress verkürzt das Leben

Depressionen oder Angst gefährden den Körper. Jetzt zeigt eine Studie: Selbst leichte psychische Probleme erhöhen das Risiko, früher zu sterben. Mediziner fürchten eine große Dunkelziffer von psychisch Kranken, die sich nicht behandeln lassen.

[Weiterlesen](#)

6 Depression und Suizidalität: Die neun häufigsten Fehlannahmen, Missverständnisse und Irrtümer

Pressemitteilung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe

[Weiterlesen](#)

7 Medizinische Hilfe für psychisch Kranke: Warten bis zum Zusammenbruch

Regelmäßig vergeht ein halbes Jahr und noch mehr Zeit, ehe ein angstkranker oder depressiver Mensch eine Psychotherapie beginnen kann. Die langen Wartezeiten wirken sich für die Betroffenen oft genug verheerend aus - dabei gäbe es genügend Therapeuten.

[Weiterlesen](#)

8 Elektroschocktherapie: Gehirn unter Strom

Wenn nichts mehr hilft, kann die Elektroschocktherapie schwer Depressive aus ihrer Krankheit befreien. Langsam verstehen Hirnforscher jetzt auch, warum.

[Weiterlesen](#)

9 Nach dem Burnout: "Es könnte jederzeit wieder passieren"

Es gibt ein Leben nach dem Zusammenbruch - und das soll anders sein als vorher, entspannter, gelassener. Aber wie setzt man die guten Vorsätze um? Drei Betroffene erzählen, wie sie sich und ihren Alltag nach der Diagnose Burnout verändert haben.

[Weiterlesen](#)

10 Wenn der Blick vernebelt ist

Depressive Menschen nehmen Schwarz-Weiß-Kontraste schlechter wahr als Gesunde. Mit dem Abklingen der Depression verschwindet diese Beeinträchtigung wieder.

[Weiterlesen](#)

11 Frauen gehen häufiger zum Psychologen

Der Anteil derjenigen, die schon einmal in psychotherapeutischer Behandlung waren, ist bei Frauen, bei Älteren zwischen 50 und 59 und bei Menschen, die einen Partner verloren haben, signifikant höher als bei der Mehrheit der Bevölkerung. Dies zeigen die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der Apothekenrundschau.

[Weiterlesen](#)

12 Hinweise und Veranstaltungen

Teilnehmer gesucht: Studie zum Online-Selbsthilfeprogramm "Deprexis":

[Weiterlesen](#)

Bitte um Teilnahme an einer wissenschaftlichen Onlinestudie zur Stigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen

[Weiterlesen](#)

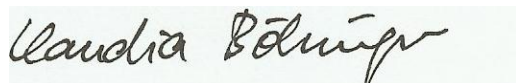
Samstag, 29.9.2012: Dresdner Bündnis gegen Depression lädt zum Informationstag

[Weiterlesen](#)

06. - 07.11.2012: Jahrestagung der Aktion Psychisch Kranke „Gleichberechtigt mittendrin – Partizipation und Teilhabe“

[Weiterlesen](#)

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Böhringer
Deutsche DepressionsLiga e.V.

Impressum:

Deutsche DepressionsLiga e.V.
Thomas Müller-Rörich
Postfach 1151
71405 Schwaikheim

Tel. 07144 70489 50

Mo 10 – 13 und 19 – 22 Uhr

Mi 10 – 13 Uhr

Do 16 – 19 Uhr

Fr 10 – 13 Uhr

Fax 07144 70489 79

E-Mail: kontakt@depressionsliga.de

www.depressionsliga.de

www.facebook.com/DeutscheDepressionsLiga

Haftungshinweis:

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.